

Gewerkschaftliche Bildungsarbeit (gb@)  
Frank Hasenbein  
GEW Hamburg, Rothenbaumchaussee 15  
20148 Hamburg, Tel. 040-414633-19  
Email: hasenbein@gew-hamburg.de



### **WS 3: Maßnahmen nach der Gefährdungsanalyse [Beate Proll, Barbara Tiesler (Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung HH, Abteilung Beratung - Vielfalt, Gesundheit, Prävention), Uta Stremmel (Gesamtpersonalrat Schulen HH)]**

Ziel der Maßnahmen im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung ist eine gute gesunde Schule (weiter) zu entwickeln. Eine gute gesunde Schule ist aus unserer Sicht eine Schule, die durch Gesundheitsinterventionen ihre Bildungsqualität insgesamt verbessert und gleichzeitig damit auch die spezifischen Gesundheitsbildungsziele verwirklicht, die zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule gehören. Ausgangspunkt für die Unterstützung ist die Schule mit ihren pädagogischen Bildungs- und Erziehungsaufträgen, hier z. B. mit den Analysen zur psychischen Gesundheit des Personals.

Wir stellen vor, wie der Weg in Richtung systematischer Schulbegleitung zur psychosozialen Belastung am Arbeitsplatz Schule im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung gestaltet werden kann. Dazu sind aus unserer Sicht folgende Eckpunkte zu bedenken:

- Gesundheitsförderung ist Teil der Personal- und Qualitätsentwicklung einer Schule
- Es ist eine gemeinsame Aufgabe von Schulleitung, Personalrat, Personal und weiteren Beschäftigten der jeweiligen Schule
- Es geht um eine Beteiligung der Beschäftigten bei der Entwicklung von Handlungsfeldern und Maßnahmen an einer Schule
- Maßnahmen im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung ist Teil des betrieblichen Gesundheitsmanagement
- Jede Schule ist ein spezifischer Arbeitsplatz und braucht demnach schulspezifische Maßnahmen. Dabei soll es im Workshop um die Maßnahmen nach der Gefährdungsanalyse gehen, die gut umzusetzen sind, die sich bewährt haben. Es sollen die Erfahrungen mit den Gefährdungsanalysen an Schulen vorgestellt und die Gelingensbedingungen/ bzw. Stolpersteine aufgezeigt werden.